

SnorriCam

KAMERA/EQUIPMENT

Körpermontiertes Kamera-Rig, das auf den Darsteller gerichtet ist: Der Schauspieler bleibt im Bild stabil, während der Hintergrund um ihn kippt und schwankt.

Die SnorriCam ist ein Rig, das am Körper des Darstellers befestigt wird — die Kamera hängt an einer Halterung vor ihm und zeigt zurück auf sein Gesicht. Das kehrt die übliche Logik einer bewegten Einstellung um: Nicht die Kamera folgt dem Schauspieler, sondern die Welt bewegt sich hinter ihm. Der Kopf bleibt bildstabil, der Hintergrund kippt, ruckt und verschmiert mit jedem Schritt. Benannt ist das Rig nach den Snorri-Brüdern, die es entwickelt und populär gemacht haben.

Wirkung und Einsatz Der Effekt ist unverkennbar subjektiv, ohne ein POV zu sein: Wir sehen die Figur an, erleben aber ihre Desorientierung mit. Deshalb greift man zur SnorriCam fast immer, wenn eine Figur die Kontrolle verliert — Rausch, Panik, Verfolgung, Erschöpfung. Bekannt wurde die Technik unter anderem durch *Requiem for a Dream*. Sparsam eingesetzt sitzt der Effekt; als Dauerzustand nutzt er sich schnell ab. Am Set Das Rig trägt der Darsteller selbst, meist über eine Weste oder ein Geschirr mit Ausleger. Das Gewicht sitzt vorne und zieht — je leichter die Kamera, desto länger hält der Schauspieler durch und desto natürlicher bleibt sein Gang. Fokus wird auf die feste Distanz zum Gesicht eingestellt und bleibt stehen; das ist einer der wenigen Shots, bei denen der Schärfenassistent Pause hat. Licht ist die eigentliche Arbeit: Die Figur dreht sich durch wechselnde Umgebungen, also muss das Gesicht entweder aus dem Rig heraus geführt oder die Locations entsprechend geleuchtet werden. Weitwinklige Optik wählen — sie hält das Gesicht scharf im Raum und verstärkt das Taumeln des Hintergrunds. Probelauf mit dem kompletten Rig vor dem Drehtag: Gewichtsverteilung und Gurtdruck entscheiden, ob der Darsteller natürlich gehen kann. Kurz einsetzen. Zwanzig Sekunden SnorriCam erzählen mehr als zwei Minuten.